Stolz auf Bienenhotel: Bauhof-Mitarbeiter Alfred Berger (links), Vizebürgermeister Peter Hießberger und Bürgermeisterin Karin Gorenzel.
Foto: Marktgemeinde Wölbling

„Wölbling ist guter Platz für Bienen“

Biodiversität und Ökologie | Marktgemeinde will neue Impulse setzen, etwa auch auf dem Friedhof.

Von Thomas Heumesser

WÖLBLING | Die Marktgemeinde setzt Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und der Ökologie und damit einen wichtigen Impuls für die Anpassung an den Klimawandel.

Gemeinsam mit den Nachbargemeinden kümmert man sich gezielt um die Verbesserung der Biodiversität im Ortsgebiet. Ein besonderer Platz ist hier der neue Obstgarten beim Gemeindeamt. Das Land NÖ zollt der Gemeinde hier besondere Anerkennung und schenkte ein kostenloses Bienenhotel, das von Bürgermeisterin Karin Gorenzel und Vizebürgermeister Peter Hießberger sowie Bauhofmitarbeiter Alfred Berger sofort aufgestellt wurde.

„Wir merken alltäglich, dass die Bienenpopulation stark zurückgeht. Es liegt daher an uns Menschen, wieder mehr Lebensräume für Insekten zur Verfügung zu stellen“, meint Karin Gorenzel. Weil man Vorbild sein wolle, sei der prominente Platz im Gemeindegarten hervorragend ausgewählt worden. Das sieht auch Vizebürgermeister Peter Hießberger so: „Gemeinsam sollen mit der Modellregion auch zukünftig verstärkt Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität gesetzt werden. Die Gemeinde erwartet sich hier eben auch regionale Lösungen und gemeindeübergreifende Kooperationen.“

„Angenehme Kühle und friedliches Ambiente“

So arbeitet Wölbling aktuell auch an einer Verbesserung der Ökologie am Friedhof. Auch hier hilft das Land NÖ mit Förderungen. Daraus entstand eine Studie, welche Hitzeinseln vermieden werden können und wie man das lokale Mikroklima verbessern kann. Für Bürgermeisterin Karin Gorenzel, Mitglied des regionalen Leader-Vorstands, könnte die langfristige Friedhofsentwicklung durchaus einen parkähnlichen Charakter bekommen. „Jedenfalls wäre es toll, wenn dort im Sommer nicht nur brütende Hitze herrscht, sondern eben auch angenehme Kühle und ein wirklich friedliches Ambiente entsteht.“

20 Jahr

Jubiläum | Bereits seit 2000 gibt es

Von Thomas Heumesser

OBRITZBERG-RUST | Der Dorferneuerungsverein „Zusammenhalten – Dorf gestalten“ lum zum 20-jährigen Jubiläum des Ökumenischen Abendgebets auf den Kirchenplatz von Großrust, ein. Aufgrund der aktuellen COVID-19-Maßnahmen, wurde die Feier zur Gänze im Freien vor dem ökumenischen Denkmal des Paudorfer Künstlers Leo Pfisterer abgehalten.

Das heurige Abendgebet konnte mit einigen Besonderheiten aufwarten: Es war auch Bischof Alois Schwarz zum Ökumenischen Gebet gekommen, der diesmal die Predigt hielt, in welcher er Bezug auf den ehemaligen Friedhof, der im 16. und 17. Jahrhundert als F nisort der Evangelische dient hatte, nahm. Seit des Ökumenischen Aben tes vor 20 Jahren anlässli Neugestaltung des Kirch zes und Beisetzung der gefundenen Gebeine, w Predigt sonst immer die be“ des Superintendenter erst von Paul Weiland, Folge von Lars Müller-M burg. Zum ersten Mal h heuer Pastor Franz Stro von der Freien Christeng de Großrust in die Grup Zelebranten Bischof Schwarz, Superintenden Müller-Marienburg, D Clemens Reischl, Pfarrer Jurkiewicz und Pfarrerin Leitner-Pijl eingereiht.